

Neue Bücher

Altwürttembergische Lagerbücher aus der österreichischen Zeit 1520—1534. Bearbeitet von Paul Schwarz. Band 1 (1958), 488 S. Band 2 (1959), 826 S. (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde A, 1—2.)

Die erste Gesamtaufnahme des Grund- und Hausbesitzes in Altwürttemberg haben tüchtige Beamte der einheimischen Ehrbarkeit unter der österreichischen Regierung (1520 bis 1529) durchgeführt. Es gibt vorher Lagerbücher und Urbare einzelner Landesteile; auch die von K. O. Müller herausgegebenen Urbare aus der Zeit Eberhards des Greiners umfassen nur einige Ämter. Daher wurde auf Anregung von Professor Herding begonnen, diese Lagerbücher abzdrukken. Die vorliegenden beiden Bände enthalten 15 von den 36 Ämtern des Landes, nämlich die Ämter im Schwarzwald, auf der Alb und am Schönbuch. Dabei galt es, den Inhalt der umfangreichen Lagerbücher in möglichst gedrängter Form wiederzugeben; Paul Schwarz, jetzt Stadtarchivar in Schwäbisch Hall, hat sich dieser Aufgabe in gewissenhafter Arbeit und in vorbildlicher Durchführung unterzogen. Für jeden Ort werden Obrigkeitsverhältnisse, Zehnten, Steuern und Zinsen, Umfang und Inhaber der Erblehen, Anstößer und Gewandnamen in der Reihenfolge des Originals wiedergegeben. In speziellen Fällen wird man auf die Benutzung der Originale nicht verzichten können; jedoch ist der Hauptinhalt der dicken Bände in glücklicher Abkürzung wiedergegeben. Orts- und Personenregister sowie Glossare schließen die Bände auf. Der Vorsitzende der Kommission, Max Miller, hat in seiner Einführung zum ersten Band darauf hingewiesen, daß eine bedeutende Quelle zur Rechts-, Verwaltungs-, Wirtschafts- und Namensgeschichte damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Wir möchten noch einen weiteren Gesichtspunkt hervorheben. Fast jeder Bürger des Landes war Grundbesitzer in irgendwelcher Form; wir gewinnen damit zum erstenmal für diese frühe Zeit eine Gesamtübersicht über die Bevölkerung, die für die Bevölkerungsgeschichte und Soziologie von unschätzbarem Wert ist. Wenn die Arbeit, von der 42% in diesen beiden Bänden vorliegt, einmal abgeschlossen ist, wird man für das ganze Land feststellen können, wo Personen eines bestimmten Namens lebten; da vielfach auch ihre soziale Stellung aus den weiteren Angaben ersichtlich wird, werden Untersuchungen möglich, die bisher an der Masse des handschriftlichen Materials scheiterten. Wir möchten daher dieser einzigartigen Arbeit baldige Fortsetzung und Vollendung wünschen und schon jetzt eine besondere Bereicherung unserer landesgeschichtlichen Quellen in ihr sehen. Dem Bearbeiter gebührt für seine Leistung Dank. Wu.

Manfred K r e b s : Gesamtübersicht der Bestände des Generallandesarchives Karlsruhe. (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Heft 1—2.) 1954—1957. 576 Seiten.

Das Material der staatlichen Archive in Württemberg ist 1937 in der „Gesamtübersicht über die Bestände der staatlichen Archive Württembergs in planmäßiger Einteilung“ veröffentlicht worden. In einer neuen Veröffentlichung der staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg wird nun eine Gesamtübersicht über die Bestände des badischen Generallandesarchives in Karlsruhe der Geschichtsforschung zur Kenntnis gegeben. Auch hier handelt es sich um eine Vielheit gewordener Archivbestände, die vor allem im letzten Jahrhundert in Karlsruhe als der Landeshauptstadt zusammengetragen wurden. Dabei findet sich viel Material aus dem fränkischen Raum, der ja in der willkürlichen Grenzziehung zu Beginn des 19. Jahrhunderts zerrissen wurde. Der Heimatgeschichtsforscher in unserem Vereinsgebiet findet deshalb hier viele neue Quellen, die seine Arbeit befruchten können. So liegen hier die Urkunden über die ehemalige Herrschaft W e i n s b e r g und ergänzen das Material des Hohenlohe-Zentralarchives (Amt Weinsberg 1153—1507), ebenso die kurmainzischen Akten über Tauberbischofsheim, Lauda (1369—1860). Es finden sich Be-

stände über Krautheim (Salm-Krautheim 1802—1838, Amt Krautheim), das Boxberger Amt, Neudenu (1340—1846), über die Geschichte des Deutschordens (Sachsenflur 1469 bis 1818, Dainbach 1453—1860). Die Geschichte des Klosters Schöntal kann nur mit Beständen des Karlsruher Archives vervollständigt werden (Schöntaler Hof in Gommersdorf 1648, Winzenhofen 1603—1839, Klepsau 1378—1861). Weitere Akten sind über die Entwicklung der Orte Ober- und Unterbalbach (1483—1852), Unterkessach und viele an unser Vereinsgebiet angrenzende Siedlungen im Taubertal im Generallandesarchiv in Karlsruhe zu finden. Zahlreich sind die Hinweise auf Adelsfamilien, die sowohl in Württemberg als auch in Baden Besitzungen hatten, so die Herren von Gemmingen, von Rosenberg, von Horneck, von Berlichingen, von Adelsheim, von Ellrichshausen, von Neipperg, von Racknitz und den kraichgauischen Adel.

Karl Schumm

Das Spitalarchiv Biberach an der Riß. I. Teil Urkunden 1258—1534.

Herausgegeben von der Archivdirektion Stuttgart. Bearbeitet von Dr. Roland Seeberg-Elverfeldt. 1958. 291 Seiten.

Nicht alle Urkunden liegen in staatlichen Archiven. Auch in Baden-Württemberg gibt es eine große Zahl nichtstaatlicher Archive, und es ist ein besonderes Verdienst der staatlichen Archivverwaltung, die Bestände dieser privaten Archive zu überwachen, dafür zu sorgen, daß sie bearbeitet werden, und sie zu schützen. Die Archivdirektion Stuttgart hat als Heft 5 der Inventare der nichtstaatlichen Archive den Band „Spital Biberach“ herausgebracht. Eine kurze Einleitung unterrichtet über die Gründung, die Aufgabe und die wirtschaftlichen Verhältnisse dieses reichsstädtischen Spitals. Es sind 1836 Urkunden bearbeitet, in einer Kurzform zusammengefaßt und die lateinisch geschriebenen Urkunden in ihrem wesentlichen Inhalt in das Deutsche übersetzt. So ergibt diese Veröffentlichung wichtige Hinweise zur Geschichte einer mittelalterlichen Stadt und ihrer Aufgabe, ihre alten und hilfsbedürftigen Bürger zu versorgen. Kulturgeschichtliche Entwicklungen werden geklärt, und auch die Volkskunde erfährt dabei eine Bereicherung. Auch wir würden es begrüßen, wenn die Bestände aus den Spitälern unseres Vereinsgebietes (Schwäbisch Hall, Öhringen, Crailsheim, Mergentheim) in einer solchen Form veröffentlicht werden könnten.

Karl Schumm

Regesten zur Geschichte der Herren von Urbach. Herausgegeben vom Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Bearbeitet von Robert Uhland. (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Heft 5.) Stuttgart: Kohlhammer 1958. 161 S.

Es steckt eine staunenswerte Arbeit in diesen insgesamt 705 Regesten zur Geschichte des 1702 erloschenen staufischen Ministerialengeschlechts der Herren von Urbach, deren Besitz sich weit über das Remstal hinaus erstreckte und deren Urkunden im Lauf der Jahrhunderte weithin zerstreut wurden. Die überaus instruktive Einleitung des Bearbeiters zählt 15 Archive auf, deren Urkundenbestände ihm Stoff für die vorliegende Arbeit boten. Auch in unser Vereinsgebiet reichten die Beziehungen der von Urbach herein. So werden im Ortsregister genannt Backnang, Bretzfeld, Bröckingen, Dörrenzimmern (bei Vellberg, nicht Kreis Künzelsau), Frauental, Frickenhofen, Gnadental, Laufen a. K., Maienfels, Mergentheim, Oberfischach, Oberheimbach, Oberrot, Obersontheim, Schmiedelfeld, Schöntal, Schwabbach, Siebeneich. Ruppertshofen (Nr. 463) ist nicht Ruppertshofen (Kreis Crailsheim), sondern Ruppertshofen bei Schwäbisch Gmünd. Von adligen Geschlechtern treten auf: von Hohenlohe, von Löwenstein, Schenken von Limpurg, von Bachenstein, von Berlichingen, Berlin (nicht die Berlin von Wäldershub, sondern die Heilbronner Berlin), von Crailsheim, von Dörzbach, von Eltershofen, von Enslingen, von Finsterlohr, von Heinriet, von Neuenstein, von Seckendorf, von Seldeneck, von Vellberg, von Weinsberg, von Wolmershausen.

Georg Lencker

Nürnberger Urkundenbuch. 5. Lieferung und Vorwort. (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Nürnberg.) 1959.

Mit der letzten Lieferung liegt nunmehr das Nürnberger Urkundenbuch bis 1300 abgeschlossen mit Register auf 850 Seiten vor. Zu den bisherigen 1077 Urkunden (vgl. WFr 1955, 191) werden 17 Nachträge und einige Berichtigungen und Ergänzungen vorgelegt, ein eingehendes Register erschließt das Werk. Das Vorwort gibt über die Geschichte und die Grundsätze der Edition Rechenschaft. Professor Dr. Pfeiffer hat die von seinen Vorgängern gesammelten Regesten auf mehr als das Doppelte erweitern kön-